

d  
c



17

(10)

Quarta prima

f



119.  
17

PRODRROMUS ACADE-  
MICUS

Oder

Academischer

Vorläuffer/

Welcher

Elff Torgauische Musen = Söhne

Auf

Welt-berühmte ACADEMIEN

einführen/

Und zu Dero

Auf dem 15. 16. 20. April. 1700. im hiesigen

AUDITORIO

Um Ein Uhr/

angestellten

Abfchieds = Reden

Alle Hoch- und werth- geschätzte Patronos, Gönner  
und Schul-Freunde Dienst-gehorsamst einla-

den soll

Durch

M. Gottfried Steinbreßner/

Rect. Torg.

—————  
I D R B A U /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempel.

**A** Einen respectivè hoch- und werth-geschätzten Gönnern und Freunden sollte wohl einige Verwunderung zu wachsen / daß ich denselben mit einer teutschen Einladung aufwarte. Es ist andern / keinen teutschen Rector will ich abgeben / und findet sich schon andere Gelegenheit / die studirende Jugend in der teutschen Oratoria zu üben / worzu die Theatralischen Aufzüge bishero ihren guten Nutzen beygetragen haben. Da nun iso etliche Subjecta bey ihren Abschieds-Reden in ausländischen Sprachen sich aufführen sollen: So möchte es fast abgeschmact scheinen / daß ich auch gegenwärtige Einladungs-Schrift nicht / wie ich sonst gewohnet gewesen / in dergleichen Sprachen eingerichtet. Doch wolle folgendes zur Nachricht dienen: Jedermann vergnügt sich / daß nach ausgestandenen rauhen Winter die Bäume Safft und Knospen gewinnen: Mann flattiret sich schon mit den erfolgenden / **G**ott gebe! schönen Früchten. Und so waltet mein Herze warlich für Freuden / daß in unserm Pflanz- und Tugend-Garten so viel einheimische und ausländische Jugend / als zarte Pflanzen versetzet worden / welche in voller Blüthe der schönsten Hoffnung aufwachsen. Wann dann unter denselben iso ihrer eilff im besten Wachsthum stehen und nach erlangten Früchten der edelen Wissenschaften für tüchtig erkandt worden / daß sie auf den vom Elb-Strohm bewässerten Helicon, und Welt-berühmten Linden-Parnas versetzet werden sollen; etliche aber derselben von lieben Eltern / welche nicht studiret haben / entsprossen sind: Als habe auch mit diesen meine herzlichste Freude durch diese teutsche Schrift vereinbahren und zu ihren in voller Hoffnung stehenden Tugend-Pflanzen vom Herzen gratuliren wollen. Auch den zarten Mutter-Herzen solten die durch die Auf-erzucht verursachte Sorgen und Mühseligkeiten versüßet werden / wenn sie ihre in Tugend und guten Wissenschaften zu **G**ottes Preis und der Welt Wohlfarth aufwachsende Söhne mit herzlichster und mit Thränen-vermischter Freude numehro auf die Academie schicken und sich die gute Hoffnung machen können / daß sie den Gipffel der Weisheit ersteigen / und so wohl die Seule in ihrem Alter / als auch eine Zierde der ganzen Freundschaft seyn sollen. Und so müssen solche Pflanz-Garten der Gottesfurcht und edlen Künste noch manches wandendes Haus stützen und den vielmahls armen Eltern den Segen zubringen / wenn sie ihre Kinder fleissig zur Schule halten / ihre herzlichste Seuffzer zum gedenlichen Wachsthum zu **G**ott abschicken / und / was sie dem mühseligen Schul-Staube in der That nicht vergelten können / doch mit ihrem Christlichen Gebet ersetzen. Torgau hat noch iederzeit den Ruhm einer wohlbestallten Schule gehabt / und daß vielmahls arme Eltern nebenst der öffentlichen Information eine Schule

zu Hause/durch die Pædagogos anstellen und dadurch viel armen/und  
 aus der Ferne zu uns kommenden Schülern unter die Armen greiffen/  
 daß auch diese ihre Studia allhier glücklich fortsetzen können. Und kann  
 ich der Güte Gottes nicht gnungsam dancken/daß/so hoch bishero die  
 Victualien gestiegen/dennoch niemahls so viel freye und zum Studiren  
 beqveme Hospitia, als izo/allhier gewesen sind. So/so/muß der götti-  
 ge Himmel seinen Segen über diese liebe Stadt ergießen und vielen  
 Nothdürftigen das Brodt ins Haus bringen! Mein in Thränen  
 schweißendes Herze stellt mir noch immer die Worte vor Augen/ da  
 unlängst eine betrübte/doch ihre Hoffnung auf Gott setzende Wittbe  
 mir zuverstehen gab: Daß/so lange sie/einen Præceptorem für ihre  
 lieben Kinder gehalten/ ihr nicht so viel Brodt und andere Victualien/  
 als sonst/aufgegangen wären. Ach! daß doch alle Eltern und abson-  
 derlich vermögende Leute einen solchen Glauben haben / und derglei-  
 chen Segen auf ihre Häuser bringen wolten. Der selige Herz Matthe-  
 us hat vorlängst in einer zu Prage gehaltenen Schul-Predigt hierzu  
 vermahnet: Daß man Lehrer und arme Schüler ehrlich erhalten / ihnen  
 Herberge/Speise und Trancck verschaffen und ein jeglicher nach seinem Vermögen  
 was zur Schule anwenden solle. Ach wie ein heilig Almosen ist das? Wie groß  
 ser Nutzen wird manchemahl dafür geschaffet / ganze Länder können oftmahls ei-  
 nes Schülers genießen. Welches der sel. Vater Lutherus mit seinem eige-  
 nen Exempel bekräftiget/wenn er also schreibet: Ich habe das Brodt für  
 den Häusern genommen / absonderlich zu Eisenach in meiner lieben Stadt / aber  
 doch bin ich durch die Schreiber-Feder so weit kommen: Daß ich izt nicht wollte  
 mit dem Türckischen Käyser beuten / daß ich sein Guth haben sollte / und meine  
 Kunst entbehren. Ja ich wolte der Welt Guth niemahls gebäufft nicht dafür neh-  
 men und wäre doch ohne Zweifel nicht dahin kommen/ wo ich nicht in die Schu-  
 le und in das Schreiber-Handwerck gerathen wäre. Und wo wollten Cans-  
 ler / Rätthe / Doctores, und andere Stände herkommen / wenn keine  
 Schulen wären? Und ist warlich zu verwundern/ daß vielmahls groß-  
 se und gelehrte Leute so bald vergessen/was sie Schulen zu dancken ha-  
 ben. Die schlechte Liebe und Danckbarkeit zeigt von ihrem Andencken/  
 da doch diese den Grund zu ihrer Glückseligkeit geleget haben. Drum  
 als jener Welt-Weise gefragt wurde: τίς ἀρχὴ πολιτείας ἀπάντων, was das  
 fundament und der Grund der allgemeinen Lands-Wohlfahrt sey?  
 Hat er geantwortet: νόμος τῆς παιδείας: Die Auferzucht der Jugend. Doch  
 dancken wir nochmahls dem göttigen Himmel/daß er hiesiges Semina-  
 rium in gutem Flor erhalten / und noch viel verständige Herzen zur  
 Liebe gegen den Schul-Staub geneiget/und vornemlich seinen reichen  
 Segen zu unserm Bauen und Pflanzn gegeben hat. Gestalt denn  
 nunmehr oberwehnte Candidati Academiae etliche Proben hievon  
 ablegen werden. Und da bey dem zu Ende lauffenden Seculo auch das  
 Kriegs-Wetter in Ungarn und am Rheine durch Gottes Gnade sich  
 verzog

verzogen und der höchst erwünschte Friede erfolgt ist; so sind Sie bey ihren Abschieds-Reden befehliget worden/sich in die Zeit zu schicken. Weßwegen sie sich in folgenden Reden werden hören lassen:

- I. JOH. DANIEL Behr Torg. Wird die bishero grassirende Krieges-Flamme nach ihrem Ursprunge / Wachsthum und Endschafft vorstellen.
- II. JOH. FRIEDRICH Köppe Torg. Schlägt in Nahmen eines Mediatoris heilsame Rathschläge vor wie dem Kriegs-Feuer möge gesteuert werden.
- III. JOH. CHRISTIAN Beyer von Dommitzsch aus Meissen/ präsentiret den hiers auf erfolgenden und höchst-verlangten Frieden.
- IV. CONSTANTINUS Lemnich von Belgern aus Meissen / Berührt die süßen Früchte des Friedens in einem lateinisch-heroischen Carmine.
- V. JOH. CASPAR ULRICI, Torg. Schlägt Mittel vor / dadurch der liebe Friede in gutem Flor möge erhalten werden.
- VI. JOH. JACOB Müller von Prödeln unweit Magdeburg. Solte eine Aufmunterungs-Rede an die protestirende Stände um Beschüzung des Religion-Friedens halten / doch weil dieser unter Händen habenden Elaboration die hünftliche Academia bezogen/hat dessen partes auf sich genommen.
- VII. SALOMON SCHINDLERUS, von Legna aus Polen / welcher hauptsächlich erörtern wird/daß der hiebevot getroffene Religions-Friede von Gott bescheret/und keines weges durch gewaltthätige Mittel abgetrungen sey.
- VIII. JOHANN MATTHEUS Vater/von Torgau / wendet seine Gedancken auf igtiges fast zu Ende gelauffenes Seculum, und weil er sich der Medicin gewidmet/recommendiret solch Studium, und stellet hienächst die Fata vor/ welche in diesem Seculo an etlichen Medicis sich ereignet.
- IX. JOH. ERNEST. HANCKEL. von Torgau / als künftiger Studiosus Theologiae observiret / was in Theologicis und Religions-Sachen hauptsächlich in die hundert Jahr passiret.
- X. JOH. HEINR. HENTSCHKE, von Sonnenwalde aus der Lausitz / führet sich in dergleichen politischen Affairen auf und raisoniret zugleich von der verheßerten Zeit des neuen Calenders.
- XI. CHRISTIAN. JACOB Kirsten/ von Lützen/ stellet eine Dank-Rede zu Gott für geschickten Frieden ab / vergißt auch nebenst vorlgen Rednern seine Schuldigkeit nicht / durch welche er seinen hochwerthen Patronis, Eltern und Præceptoren verbunden ist.

Und so sehen Sie/Hoch-und werthgeschätzte Patrone / Freunde und Collegent/ einen kurzen Abrisß von angestellten Oratorischen Actibus. Die materie scheint etwas weitläufftig zu seyn. Doch damit Sie nicht ihre wichtige Affairen dabey verabsäumen dürfen/so sollen die Nachmittags-Stunden um 1. bis 3. Uhr auf den 15. 16. 20. April gewidmet; Und alle Weitläuffigkeiten zu vermeiden/ die Glückwünsche/ welche die Herrn Auditores den Valedicenten mit zu geben hiebevot bestebet haben/ für dieses und alle mahl aufgehoben seyn. Schuldigste Clienten gratuliren sich/daß Sie bey ihren Patronis und Wohlthätern den privat-Segen mit auf die Academie nehmen sollen. Sie werden uns höchlich verbinden / wenn sie ihre hohe und angenehme Segenwart uns zu gönnen geruben. Auch die werthbesten Eltern von was Stande sie nur seyn mögen/ wollen sich erfreuen/ wenn sie mit anhören/ wie ein öffentlicher Segen ihre liebe Söhne auf die Academie begleiten soll. Gestalte denn ein jeder nach Stand und Gebühr mit beavemen Stellen in unsern schönen Schul-Auditorio soll versehen werden. Sollte gleich nicht eine Sprache die Aufmerksamkeit unterhalten: So werden doch andere Orientalische Sprachen den Appetit stillen. Ich selber werde durch ein und andern Sermon mein devoir abzustatten/nicht unterlassen. Gegeben zu Torgau am 14. April. 1700.



78 M 437

ULB Halle  
001 515 276



3

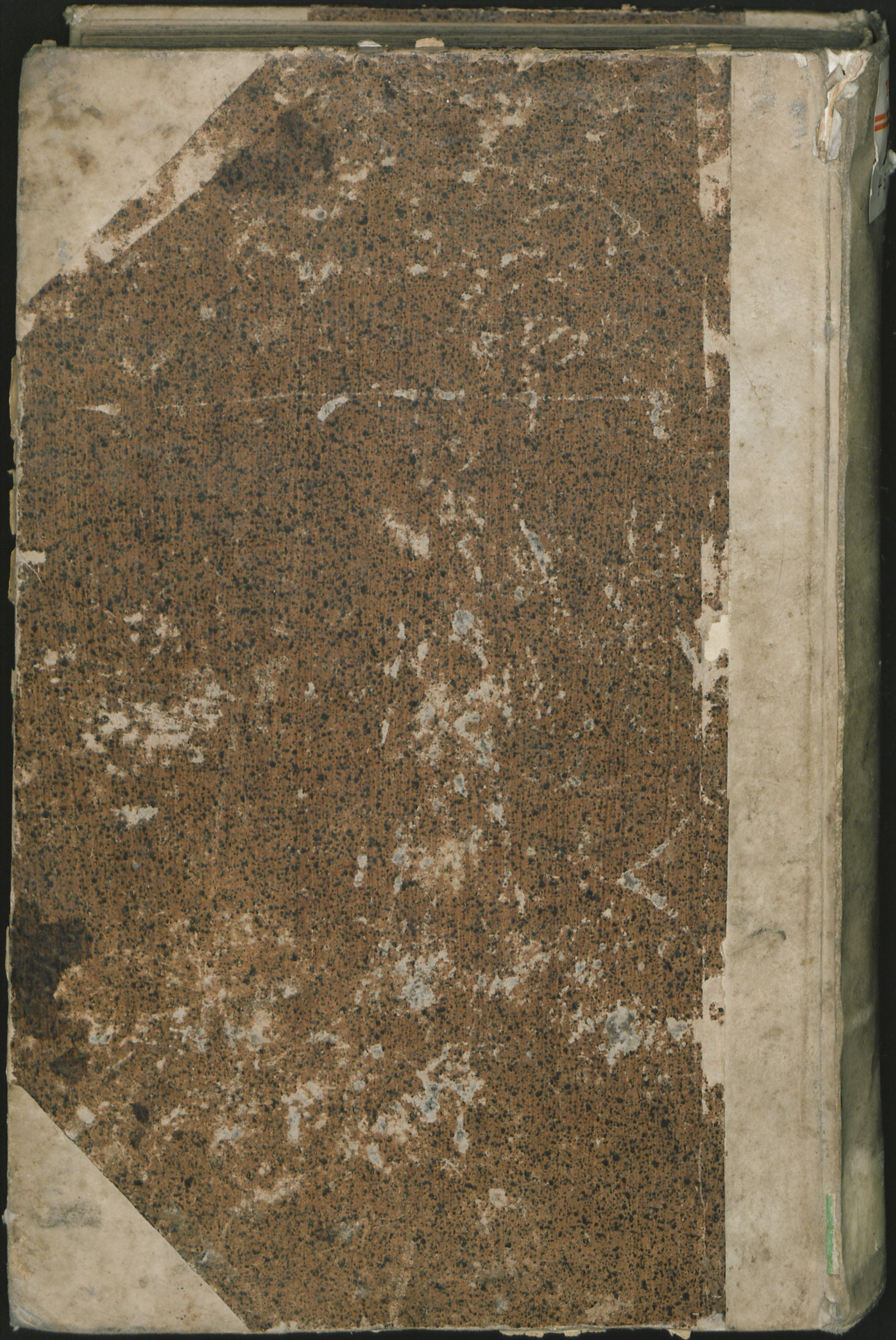
TA → OL

kein Rest.

nur 51. Stk verwendet bisher

I

10/17





# PRODROMUS ACADEMICUS

Oder

Academischer

## Vorläuffer/

Welcher

### ausische Musen-Söhne

Auf

### rühmte ACADEMIEN

einführen/

Und zu Dero

5. 20. April. 1700. im hiesigen

## ODITORIO

Am Ein Abt/  
angestellten

## Lieds = Reden

th-geschätzte Patronos, Gönner

de Dienst-gehorsammst einlas

den soll

Durch

### Fried Steinbreßern/

Rect. Torg.



## DRUCK

Johann Zacharias Hempen.

